



Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Btg. bei mehrmal. je 6 Btg. auswärts je 8 Btg. die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Bestellungen auf 'Aus den Tannen' für die Monate Mai und Juni nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Tagespolitik.

Zum Jubiläum des Großherzogs von Baden schreibt der 'Reichsanzeiger': 50 Jahre sind seit dem Regierungsantritt des Großherzogs von Baden verfloßen. Dieser Jubeltag eines reichgesegneten Herrscherlebens, das in allen babylonischen Säulen mit treuer Dankbarkeit gefeiert wird, wendet auch im weiteren deutschen Vaterlande die Herzen der Patrioten aufs neue der ritterlichen Erscheinung des ersten Großherzogs zu. Gleich verehrungswürdig als Mensch, Landesherr und Bundesfürst, erwarb sich der erlauchte Dheim des Kaisers und Königs um die Verwirklichung der nationalen Einheitsbestrebungen unvergängliche Verdienste. Eine Fülle bereitwilliger Huldigungen legt Zeugnis dafür ab, wie tief in den Zeitgenossen das Gefühl der Erkenntlichkeit lebt. Für dieses mit hohen Ehren vollendete halbe Jahrhundert erntet fürstlicher Dienste an Land und Volk, an Kaiser und Reich seien dem Großherzog Friedrich auch an dieser Stelle die ehrerbietigsten und herzlichsten Wünsche dargebracht zur Gedächtnisfeier am 24. April und für noch lange Dauer seiner weisen, erfolgreichen Regierung.

Trotz der Abneigung der Deutschen gegen die Engländer macht England mit Deutschland ein sehr reges Geschäft. Auch die bevorstehende Königskronung bringt deutschen Fabrikanten wieder zahlreiche Aufträge. In Buchwitz im sächsischen Erzgebirge z. B. hat man gegenwärtig alle Hände voll zu tun. Neben Luxuspolimenten, wie mit Malerei versehene Säulen und Kränze, hat namentlich die Prägenindustrie für die Kronungsfeier viel Aufträge. Eine Firma mit zwei Fabriken arbeitet schon seit Wochen mit verlängerter Arbeitszeit und ist ausschließlich mit der Herstellung englischer Kronen und Wappen zu Dekorationszwecken beschäftigt. Sie hat so umfangreiche Aufträge, daß sie noch bis Mitte Juni die verlängerte Arbeitszeit wird beibehalten müssen, um allen Anforderungen zu genügen. Dergleichen sind auch Luxuskartonagen mit Erinnerungen an die Kronungsfeier bestellt.

In Neuß ältere Linie ist nach dem Ableben des Fürsten Heinrich XXII. der Erbprinz Heinrich XXIII. vom Staatsministerium zum verfassungsmäßigen Landesfürsten verkündet worden. Er ist aber bekanntlich unheilbar geisteskrank. Dem hochgewachsenen, körperlich normal gebauten, im 25. Lebensjahre stehenden Manne dümmert das Leben in ewigem Halbdunkel hin; seine Sprache ist nur ein hilfloses Gellen. Es hat also eine Regentschaft einzutreten. Ihre Einsetzung ist jedoch bis nach der Testamentsöffnung verschoben worden. Die Entscheidung kann nur auf den Fürsten von Neuß jüngere Linie oder dessen Sohn fallen. Dadurch werden die beiden Neuß in der Hand der jüngeren Linie vereinigt. Für Nachwuchs ist reichlich gesorgt. Der dereinstige Thronerbe des Gesamtstaates ist der zur Zeit 14-jährige Prinz Heinrich der 43. Daß sämtliche Fürsten und Prinzen von Neuß als einzigen Vornamen den Namen Heinrich tragen, beruht auf einem Familiengeheimnis, das im 12. Jahrhundert der Ahnherr des Hauses, Erkenbert, zu Ehren des Kaisers Heinrich des VI. erließ. Die jüngere Linie macht zu Beginn eines jeden Jahrhunderts mit der Nummerierung Schluss und fängt von vorn an und so konnte man bei dem 'Prinzenabschluss' feststellen, daß das 18. Jahrhundert dem Lande 74 Heinrichs geschenkt hatte, während das 19. nur 47 aufweisen konnte. Der erste Heinrich des 20. Jahrhunderts steht noch aus. Fürst Heinrich XIV. Neuß j. L. war ein naher Freund Kaiser Friedrichs und den die Regierungsgeschäfte führenden Erbprinzen Heinrich XXVII. verbindet Freundschaft mit dem jetzigen Kaiser. Dadurch ist die tragikomische Reichsfeindschaft von Neuß & L. beendet. Es wird ein großes Reinemachen beginnen und großer Auszug der mißvergünstigten heftischen und hannoverschen Beamten aus Greiz stattfinden, die Heinrich XXII. um sich versammelt hatte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Präsident Graf Ballestrem Mitteilung von dem Tode des Fürsten Heinrich Neuß ältere Linie mit dem Hinzufügen, daß der Reichstag dem verstorbenen Bundesfürsten ein ehrendes Andenken bewahren werde. Die Mitglieder des Hauses erheben sich zum Zeichen des Beileids von den Sitzen. Darauf wird die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgg. Fischer-Sachsen (Soz.) und Ulrich (Soz.) wegen Beleidigung verjagt. Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung über den fliegenden Gerichtsstand der Presse. Abg. Dr. Marcour (Centr.) hält den Entwurf für eine Verbesserung gegenüber den jetzigen Verhältnissen, wenn er ihm auch nur bedingt seine Zustimmung geben könne. Die Ausnahme für den Privatkläger könne er nicht billigen. Abg. Dr. Müller-Meinungen (fr. Sp.) fordert auch für nicht-periodische und ausländische Druckschriften einen einheitlichen Gerichtsstand, ferner genauere Definierung des Begriffs 'Erscheinungsort'. Auf Beilegung des fliegenden Gerichtsstandes auch bezüglich der Privatbeleidigungsklagen müsse unter allen Umständen gedrungen werden. (Lebhafte Beifall links.) Abg. Gaulte (fr. Ber.) sieht die ganze Vorlage nur als eine Abschlagszahlung an, die man aber notgedrungen annehmen müsse. Unannehmbar sei indessen die Bestimmung wegen der Privatklagen. Abg. Stodmann (Reichsp.) tritt im Gegenteil für die Aufrechterhaltung des fliegenden Gerichtsstandes bei Privatklagen ein. Die Vorlage wird ohne Ueberweisung an eine Kommission demnächst im Plenum in zweiter Lesung beraten werden. Es folgt die zweite Lesung des Schaumweinsteuergesetzes. Abg. Dellor (Eli.) erklärt sich namens seiner Freunde gegen die Steuer, da durch sie der elässische Weinbau schwer geschädigt werden würde. Auf eine Anfrage des Abg. Schrempf (konj.) erwidert Geh. Legationsrat Dr. Johannes, es sei begründete Aussicht vorhanden, daß Luxemburg ein mit dem deutschen gleichlautendes Schaumweinsteuergesetz einführe. Abg. Dr. Deinhard (natl.) ist für seine Person gegen die Steuer. § 1 wird angenommen. Nach § 2 soll die Steuer für jede Flasche Schaumwein aus Fruchtwein 10 Pfennig, für andere Schaumweine 50 Pfennig betragen. Abg. Schrempf (konj.) ist gleichfalls für das Gesetz, obwohl er eine Wertsteuer für gerechter hält. Staatssekretär v. Thielmann erklärt, daß sich die Regierung statt mit 60 auch mit den bewilligten 50 Pfennigen begnügen werde. Abg. Burm (Soz.) erklärt sich im Interesse der deutschen Winger gegen jede Besteuerung. Die Kommissionsfassung wird angenommen. Bei § 3 beantragen die Abgeordneten Müller-Meinungen und Schmidt-Eberfeld (fr. Sp.) die Wiederherstellung der in der Vorlage enthaltenen gewöhnlichen Buchkontrolle. Abg. Dabach tritt für die Kommissionsfassung ein. — Nach längerer Debatte wird § 3 in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen § 6 (Fabrikkontrolle), § 26 (Herkunftsbezeichnung) wird getrichen. Damit ist die zweite Lesung beendet.

Berlin, 23. April. Das Haus berät in erster Lesung den Gesetzentwurf, betreffend Kinderarbeit im gewerblichen Betrieb. Abg. Hise (Ztr.) begrüßt die Vorlage als erfreulichen Fortschritt auf dem Gebiete der Arbeiterverbesserung. Im Einzelnen wünscht Redner noch größere Ausdehnung des Schutzes, z. B. beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen. Er wünscht die Uebertragung der Aufsicht über die gewerbliche Kinderarbeit an die Gewerbeinspektion und beantragt Kommissionsberatung der Vorlage. Abg. Dr. Bachler (fr. B.) hält die Vorlage zwar nicht für ausreichend, aber immerhin für einen Fortschritt. Besonders müsse behufs wirksamer Kontrolle auf Vermehrung der Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten Bedacht genommen werden. Zu begrüßen sei das Verbot der Kinderarbeit in gesundheits-schädlichen Betrieben. Abg. Freiherr v. Nitzhoffen (konj.) tritt für Kommissionsberatung ein. Abg. Burm (Soz.) wendet sich gegen die Konservativen, welche Ausbeutung der Kinder durch landwirtschaftliche Arbeit nicht zu kennen scheinen, sowie gegen die Kinderarbeit überhaupt. Zur Kontrolle müsse die organisierte Arbeiterkraft herangezogen werden. Staatssekretär Graf Posadowsky verteidigt den Entwurf, der sorgfältig vorbereitet sei und alles biete, was sich zur Zeit erreichen lasse. Die Zahl der Gewerbeinspektoren müsse allerdings vermehrt werden. Die Hauptkontrolle falle aber den Lehrern und Schulinspektoren zu. Ein Entwurf betreffend die Beschäftigung von Kindern in der Tabak-Heimarbeit sei in Vorbereitung. Württembergischer Präsident v. Schicker erklärt, daß seine Regierung sich an den staatsrechtlichen Erhebungen für diesen Entwurf nach besten Kräften beteiligt hat. Abg. Freiherr v. Heyl fordert weitere Einschränkung der Heimarbeit für jugendliche Arbeiter und eine Enquete über das Mitgeben von Arbeit nach Hause an Erwachsene. Abg. Zwick (fr. Sp.) wünscht bei der Regelung dieser Frage mögliche Rücksichtnahme auf die Schulpflicht der Kinder. Abg. Köstler-Deffau (n.) hebt als erfreulich hervor, daß der Entwurf mit dem alten Vorurteil gebrochen habe, die soziale Gesetzgebung müsse vor der Familie Halt machen. Die schulpflichtigen Kinder dürften nicht zu Konkurrenten der Erwachsenen gemacht werden.

Landesnachrichten.

Allensteig, 25. April. (Mailäfer.) Die Befürchtung, daß wir diesmal ein reiches Mailäferjahr bekommen, erscheint nicht unbegründet, zumal schon von auswärts das zahlreiche Vorkommen dieser gefräßigen Insekten gemeldet wird. Allensteig, 25. April. Nun sind wir doch schon so weit, daß man den Regenschirm nicht mehr zum unbedingt notwendigen Begleiter haben muß, wir können mit normalerem Wetter zu rechnen beginnen. Es ist so schön draußen im jungen Lenz, aber mitunter auch gefährlich. Räuber giebt's im deutschen Vaterland unterm blauen Frühlingshimmel gemeinhin ja nicht, aber mit dem frohen Lenz, der die Herzen weit offen werden läßt und entzückt, schweift der Schelm Amor als Spiellamerad umher und gegen seine goldenen Pfeile hilft kein Schild und kein Schirmdach. Es ist anno 1902 noch so, wie vor hundert Jahren und noch früher: Gegen Liebe und Hagelwetter hilft kein Regenschirm! Und der Sonnenschirm erst recht nicht, der nun sein Regiment zum Schutz der strahlenden Frühlingshüte u. gegen das Ausblaffen beginnt. Freilich etwas Braunwerden, Farbe bekommen schadet nach den langen trüben Wochen nichts, Blässe und Nervosität müssen fort und gegen beide hilft am besten die frische Frühlingsluft! Stuttgart, 22. April. Die Steuerkommission beriet heute, nachdem Art. 16 mit kleinen Änderungen angenommen war, über den Art. 17 des Einkommensteuergesetzes, welches von dem Einkommen der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit handelt; diesen wurden die Versicherungsvereine hinzugefügt. Statt der in der Vorlage beantragten dreistufigen Besteuerung schlug Abg. Kraut Besteuerung eines Drittels vor. Die Abstimmung führte hierbei zu Stimmengleichheit. Ferner wurde ein Antrag Hauptmann mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen, wonach von der Steuer frei sind Rissen zur Versicherung gegen Krankheit und Todesfall, die von Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, für ihre Mitglieder errichtet werden. Die Beratung über Art. 18, Steuerertrag, wurde begonnen, aber nicht mehr beendet, da vom Abg. Hauptmann Änderungen angeregt wurden, über welche nicht sofort Beschluß gefaßt werden konnte; doch hofft man, morgen mit der Einkommensteuer fertig zu werden. Stuttgart, 23. April. Die Steuerkommission setzt heute zunächst die Beratungen über den Steuerertrag fort und lehnte einen Antrag Hauptmann, der die Stufe teilweise anders normieren wollte und einen Ausfall von gegen 200,000 Mark gebracht hätte, mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers ab, so daß es beim früheren Beschluß bleibt. Langwierige Beratungen verursachte der Art. 19 Abs. 2: Eine Erhebung der Einkommensteuer in einem höheren als dem in Art. 18 bestimmten Einheitsfusse bleibt der ordentlichen Gesetzgebung vorbehalten. Demgegenüber stellt der Referent den Antrag: Die Erhebung der Einkommensteuer in einem höheren als dem in Art. 18 bestimmten Einheitsfusse wird anderweit gesetzlich geregelt, während der Korreferent die Bestimmung der Vorlage abgelehnt sehen wollte. Einen neuen Gedanken warf Präsident Payer in die Debatte: es sollten, falls die Einkommensteuer erhöht würde, gleichzeitig auch die anderen Steuern denselben Zuschlag erfahren, wodurch den Befürchtungen der Kammer der Standesherrn Rechnung getragen würde. Die Beratung konnte jedoch noch nicht zu Ende geführt werden. Auf heute abend wurde eine weitere Sitzung anberaumt, in welcher Kammerpräsident Payer einen Vermittlungsvorschlag machte, nach welchem das Budgetrecht den Standesherrn nur eingeräumt werden soll für den Fall, daß eine einseitige Erhöhung der Einkommensteuer beschlossen würde, nicht aber dann, wenn gleichzeitig mit der Einkommensteuer auch die übrigen direkten Steuern im gleichen Verhältnis erhöht würden. An diesen Vorschlag knüpfte sich eine längere Debatte, in deren Verlauf der Finanzminister u. a. auch hervorhob, daß mit einer Erhöhung der Steuern in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden müsse, obwohl der Ausfall bei den Staatsbahnen für die laufende Etatsperiode sich auf ca. 1,500,000 Mark beziffern werde. Der Beschluß über diese schwierige Frage wurde ausgesetzt und soll erst in 2-3 Wochen nach Beendigung der zweiten Lesung gefaßt werden. Stuttgart, 23. April. In der heutigen Sitzung der Steuerkommission erklärte Finanzminister Zeyer, für 1901 hoffe er ohne Defizit durchzukommen, dagegen sei für 1902 ein solches von 1 1/2 Millionen zu erwarten. Stuttgart, 24. April. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Landtag auf Freitag den 9. Mai wieder einberufen wird. Die Ziehung der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie (jetzt in eine Geldlotterie umgewandelt), welche heute vor-



Hochdorf. Holz-Verkauf.

Am Freitag
den 2. Mai
nachmittags
2 Uhr wird aus
den hies. Gemeindegewaldungen

272 Km. Lang- u. Knochholz
92 Km. Scheiter u. Brügelholz

223 Stück Laubaugen
800 Stück Niststangen

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf
gebracht.
Kaufsliebhaber werden hiemit ein-
geladen.

Gemeinderat.

Bez.-Obstbauverein.

Bei der am 31. März stattge-
fundnen Verlosung des Bezirks-
Obstbau-Vereins sind die auf die
Losnummern

2, 43, 78, 107, 115, 196, 290,
310, 321, 345, 355, 366, 375,
419, 436, 454, 471, 514, 572

fallenden Gewinne bis jetzt nicht
abgeholt worden und wird eine
weitere Frist zur Abholung bis
1. Mai hiemit gegeben. Die nicht
abgeholt Gewinne fallen dann
dem Vereine zu.

Haiterbach, 24. April 1902.

Secretär Reuz.

Turnverein Altensteig.



Gut Heil!
Samstag abend
8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal.

Da wichtige Angelegenheiten zur
Beratung kommen, ist zahlreiches Er-
scheinen notwendig.

Der Ausschuss.

Gelegenheits- Kauf.

2 neue
prachtvolle Pianinos
eichen und nussbaum, matt und blank
zu 480 und 560 Mark
gegen 5 Jähr. Garantie zu verkaufen.
J. G. Berger
Klavierhandlung Stuttgart
Landhausstraße 31.

Altensteig.

Kuhwagen

sowie einen bereits noch neuen zwei-
räderten

Karren
hat billig zu verkaufen

Christian Bühler
Schmied.

Spielberg.

Thomasmehl sowie sämtliche Sorten Kunstdünger & Chilifaltpeter

in Zentralfäden und Original-
ballen kann in meinem Lager in
der Traube in Altensteig in
frischer Sendung fortwährend ab-
geholt werden.

Rueff.



Fahrrad

steht dem Verkauf aus:
Wer? — sagt die Expedition.

Auf ein Hofgut wird bei schönem
Lohn ein

Stallbursche

gesucht, welchem Gelegenheit geboten
ist die Schweizelei zu erlernen.
Zu erfragen in der Expedition.

Pfalzgrafenweiler

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Verkauf eines Brauerei-, Wirt- schafts- & Oekonomie-Anwesens.



Aus der Konkursmasse des Adam Fiedinger,
Sternwirts hier, kommt die vorhandene Liegenschaft
bestehend in:

- 8 a 62 qm Wohnhaus, Scheuer, Schopf, Bierkühle, Sadiwerk,
Backofen, Kellerröhre, Regelpahn, Gartenlaal und
Sofraum am Altensteiger Weg
- 21 . 42 . Gras-, Baum- und Gemüsegarten allda
Anschlag von Haus und Garten 15,000 M.
- 97 . 27 . Acker in 6 Parzellen Anschlag 2515 M.
ein 12—15 m langer Bierkeller am Edelweiler Weg
Anschlag 400 M.

am Montag den 28. April d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler zum dritten und letztenmal
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und erfolgt nach Schluß des
Verkaufstermins der Zuschlag.

Den 22. April 1902.

Konkurs-Verwalter:
Bezirksnotar Krayl.

Hornberg.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Mache hiemit einer geehrten Einwohnerschaft
von hier und Umgegend die ergebene
Mitteilung, daß ich vom nächsten

Donnerstag den 1. Mai

ab die Wirtschaft in meinem neu erbauten Hause eröffnen
werde.

Indem ich für gute Speisen und Getränke Sorge
tragen werde, sichere aufmerksame und reelle Bedienung zu und
bitte um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Klink, zum Hirsch.

Homöopath. Verein Altensteig.

Sonntag, 27. April, nachmittags 3 Uhr

im „Anter“ hält Herr Hähl, Dr. der Homöopathie (in Am-
prom.) einen

Vortrag über Herzleiden.

Zur Veranschaulichung werden Modelle vorgezeigt werden.
Hiezu ist jedermann freundlich eingeladen. Frauen auch willkommen.

Der Ausschuss.

Tuchlager!

Tuchlager!

Tuch, Halbtuch
Cheviots, Kammingarn
Buxkin, Hosenzeug

offeriert in großer Auswahl

J. Kalmbacher, Herrenkleider-Geschäft
Altensteig.

Tuchlager!

Tuchlager!

Geiger
Feigenkaffee von Andre Geiger, Freilassung
frisch eingetroffen
Christian Burghard jr.

Pfalzgrafenweiler-Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 1. Mai ds. Js.
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Grömbach

freundlichst einzuladen.

Johann Adam Dieterle

Sohn des
Schultheißen Dieterle
in Grömbach.

Marie Kab

Tochter des
Wilhelm Kab, Bauers
in Pfalzgrafenweiler.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Martinömoos.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 1. Mai ds. Js.
in das Gasthaus zur „Arone“ hier

freundlichst einzuladen.

Johannes Feuerbacher

Sohn des
Friedr. Feuerbacher, Schmied-
meisters hier.

Anna Maria Hanselmann

Tochter des
Joh. Gg. Hanselmanns, Kronen-
wirts hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Einen Posten

Sommerkleider-Stoffe

verkaufte

zu herabgesetzten Preisen.
G. Wucherer.

Klavier- stimmer und Reparateur

tüchtiger, äußerst pünktlicher, früher
bei Schiedmayer, Stuttgart, empfiehlt
sich Klavierbesitzern von Altensteig und
Umgebung für diese und nächste
Woche.

Gest. Anträge an die Redaktion
dieses Blattes erbeten.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Stens, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

In eine gute Schmiede wird

Schmiedlehrling

unter günstigen Bedingungen
gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Altensteig.

Arbeiterhosen
Arbeiterhemden
Arbeiterblusen
Arbeiterschürze

empfehlen billigst

Fr. Baegler.

Hornberg.

Gefunden

wurde im hiesigen Orte eine
silberne Herren-Cylinderuhr.
Dieselbe kann gegen Einrückungs-
gebühren abgeholt werden im Hirsch.

Garrweiler.

Ein Fahrrad

„Retarjulmer Pfeil“
verkauft zu 100 Mark
Lehrer Böhringer.

Berned.

Ein leichter, kleiner

Kuhwagen

wird verkauft von
Friedrich Großhans.

Altensteig.

Regen- Schirme

größte Auswahl
billigste Preise
bei

J. Wurster

Altensteig.

Neue ägyptische

Speisezwiebeln

empfehlen

G. Strobel.

Gestorbene.

Unterschwandorf: Joseph Hähler, 85 J.
Christophthal: Ferdinand Gailer zum
Schiff, 59 J.
Stuttgart: Wilh. Vetterle, Flaschnermeister,
46 Jahre.
Stuttgart: Ludwig Kooßhüt, Privatier,
78 Jahre.
Hall: Wilhelm Bühl, Kaufmann, 58 J.
Kirchheim u. L.: Ernst Friedrich Hähler,
Präzeptor an der Lateinschule, 51 J.